

STELLUNGNAHME zum Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 30.11.2009 eingegangen: 01.12.2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	7. Plenarsitzung Gemeinderat 26.01.2010 243 10 öffentlich Dez. 3
Sicherer bewegter Schulweg		

- Kurzfassung -

Das Projekt „Walking Bus“ oder „Schulbus auf Beinen“ ist bekannt, fand jedoch bei den hiesigen Schulen bisher nur wenig Resonanz. Das Bürgermeisteramt schlägt vor, den Antrag zunächst an den Schulbeirat zu verweisen.

Finanzielle Auswirkungen nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Das Projekt Walking Bus oder auch Schulbus auf Füßen bzw. Bus auf Beinen ist den Dienststellen der Stadt Karlsruhe bekannt, die sich für eine Umsetzung an Schulen in Karlsruhe bemühen. Sowohl BUS, mit der Aktion „I walk to School“, Umweltamt, Kinderbüro sowie Schul- und Sportamt haben ein großes Interesse daran, dass Kinder ihren Schulweg zu Fuß zurücklegen. Leider nimmt die Beliebtheit des „Elterntaxis“ immer mehr zu. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Sie glauben, ihre Kinder so besser vor den Gefahren des Straßenverkehrs zu schützen. Die Folgen sind offensichtlich: Der Autoverkehr an den Schulen nimmt zu. Ein weiterer Nachteil des Bring- und Holverkehrs ist der Bewegungsmangel der Kinder mit den bekannten Folgen. Die Aktion „Der Bus auf Beinen“ bietet viele Vorteile. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Kinder anschließend im Unterricht konzentrierter mitarbeiten, da sie die Möglichkeit hatten, sich auszutauschen. Auch die Bewegung an der frischen Luft wirkt sich positiv aus, nebenbei lernen sie auch noch ihren Stadtteil kennen.

Als Konzept bietet sich die Empfehlung für die Organisation von Gehgemeinschaften auf dem Schulweg der Ministerien für Bauen und Verkehr sowie Schulen und Weiterbildung NRW an. Der Inhalt reicht von allgemeinen Informationen, Organisation, Aktion(en), Best-Practice-Beispiele bis zu umfassenden Materialien (Musteranschreiben, Urkunden, Vorschläge für Logo, Haltestellenschild, Anmeldebogen etc.) und ließe sich 1:1 auf Karlsruhe übertragen.

Um das Projekt bzw. einen Walking Bus zu starten, braucht man aber nicht nur Kinder, die gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen möchten, sondern eine Schulleitung, die diese Idee unterstützt, engagierte Lehrkräfte, die sich um die Organisation kümmern und vor allem Eltern oder verantwortungsbewusste Helferinnen und Helfer, die die Kinder begleiten.

Zuletzt wurden im Februar 2009 die Grundschulen in Mühlburg angeschrieben und auf die Aktion sowie die Information zu dem Projekt und Unterstützung bei der Durchführung durch das Schul- und Sportamt und Kinderbüro hingewiesen. Bisher fand das Projekt an den Karlsruher Schulen nur wenig Resonanz. Die Grund- und Hauptschule Grünwinkel organisierte am 01.10.2009 die einmalige Aktion „Cool zu Fuß“. Das Bürgermeisteramt schlägt vor, den Antrag an den Schulbeirat zu verweisen.